

BN/WK 6. April 2011, S. 19  
(Wirtschaft)

## Bahn AG zahlt erstmals Dividende

500 Millionen Euro für den Bund

**Berlin (wk).** Die Deutsche Bahn AG schüttet erstmals seit ihrer Gründung 1994 in diesem Jahr eine Dividende aus. Aus dem Gewinn 2010 von 1,06 Milliarden Euro fließt knapp die Hälfte, 500 Millionen Euro, an den Alleineigentümer, den Bund. Das beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft gestern in Berlin. Als Vertreter des Bundes war Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) vertreten und fasste den Beschluss allein.

Die Dividende ist im Bundeshaushalt 2011 zur Senkung der Neuverschuldung fest eingeplant. Sie soll auf je 525 Millionen Euro in den Jahren 2012 bis 2014 erhöht werden, wie bereits Mitte März mitgeteilt worden war. Das Geld werde aber wieder zurückfließen, sodass die Bahn nach Ramsauers Angaben in den Jahren 2012 bis 2015 insgesamt zusätzlich etwa eine Milliarde Euro für Investitionen ins Schienennetz erhält.

„Wir können damit eine Reihe von Schienenprojekten neu beginnen, die ansonsten möglicherweise weiter hätten geschoben werden müssen“, sagte der Minister. Als Beispiele nannte Ramsauer die Anbindung des Tiefseehafens Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven, den Ausbau der Strecke Karlsruhe-Basel – aber auch den Neubau der Schnellbahnlinie Wendlingen-Ulm, die durch das umstrittene Vorhaben Stuttgart 21 Berühmtheit erlangt hat.

Ramsauer und Bahn-Chef Rüdiger Grube kritisierten die Industrie für Qualitätsmängel bei Zügen. Ihm bereite große Sorge, „dass die deutsche Bahnindustrie offensichtlich Probleme in der Lieferfähigkeit hat und dass wir bei der Auslieferung mit weiteren Verzögerungen rechnen müssen“, so Ramsauer. Grube sagte, die Bahn werde nicht mehr hinnehmen, „dass wir Produkte einsetzen, die nicht die notwendige Reife haben, um unseren Fahrplan präzise, sicher und pünktlich zu fahren.“